

Christa Müller, Martin Czajka (Hg.)
Transformationen in Kindheit und Jugend

Das Anliegen der Buchreihe BIBLIOTHEK DER PSYCHOANALYSE besteht darin, ein Forum der Auseinandersetzung zu schaffen, das der Psychoanalyse als Grundlagenwissenschaft, als Human- und Kulturwissenschaft sowie als klinische Theorie und Praxis neue Impulse verleiht. Die verschiedenen Strömungen innerhalb der Psychoanalyse sollen zu Wort kommen, und der kritische Dialog mit den Nachbarwissenschaften soll intensiviert werden. Bislang haben sich folgende Themenschwerpunkte herauskristallisiert: Die Wiederentdeckung lange vergriffener Klassiker der Psychoanalyse – wie beispielsweise der Werke von Otto Fenichel, Karl Abraham, Siegfried Bernfeld, W. R. D. Fairbairn, Sándor Ferenczi und Otto Rank – soll die gemeinsamen Wurzeln der von Zersplitterung bedrohten psychoanalytischen Bewegung stärken. Einen weiteren Baustein psychoanalytischer Identität bildet die Beschäftigung mit dem Werk und der Person Sigmund Freuds und den Diskussionen und Konflikten in der Frühgeschichte der psychoanalytischen Bewegung.

Im Zuge ihrer Etablierung als medizinisch-psychologisches Heilverfahren hat die Psychoanalyse ihre geisteswissenschaftlichen, kulturalistischen und politischen Bezüge vernachlässigt. Indem der Dialog mit den Nachbarwissenschaften wiederaufgenommen wird, soll das kultur- und gesellschaftskritische Erbe der Psychoanalyse wiederbelebt und weiterentwickelt werden.

Die Psychoanalyse steht in Konkurrenz zu benachbarten Psychotherapieverfahren und der biologisch-naturwissenschaftlichen Psychiatrie. Als das ambitionierteste unter den psychotherapeutischen Verfahren sollte sich die Psychoanalyse der Überprüfung ihrer Verfahrensweisen und ihrer Therapie-Erfolge durch die empirischen Wissenschaften stellen, aber auch eigene Kriterien und Verfahren zur Erfolgskontrolle entwickeln. In diesen Zusammenhang gehört auch die Wiederaufnahme der Diskussion über den besonderen wissenschaftstheoretischen Status der Psychoanalyse.

Hundert Jahre nach ihrer Schöpfung durch Sigmund Freud sieht sich die Psychoanalyse vor neue Herausforderungen gestellt, die sie nur bewältigen kann, wenn sie sich auf ihr kritisches Potenzial besinnt.

BIBLIOTHEK DER PSYCHOANALYSE
HERAUSGEGEBEN VON HANS-JÜRGEN WIRTH

Christa Müller, Martin Czajka (Hg.)

Transformationen in Kindheit und Jugend

**Zentrale Themen der Kinderanalyse
im internationalen Diskurs**

Mit Beiträgen von Johannes Döser, Bernard Golse,
Joachim Küchenhoff, Christa Müller, Adriana von Schelling,
Anne Rauch-Strasburger, Adelheid Staufenberg,
Giulietta Tibone und Katja Westlund-Morgenstern

Psychosozial-Verlag

Veranstalter des Symposiums »Kinder- und Jugendlichenpsychoanalyse heute«
Abteilung Kinder- & Jugendlichenpsychotherapie
Akademie für Psychoanalyse und Psychotherapie München e. V.

In Kooperation mit dem Alfred Adler Institut München e. V.
Münchener Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e. V.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Originalausgabe

© 2025 Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG
Gesetzlich vertreten durch die persönlich haftende Gesellschaft Wirth GmbH,
Geschäftsführer: Johann Wirth
Walltorstr. 10, 35390 Gießen, Deutschland
06 41 96 99 78 0
info@psychosozial-verlag.de
www.psychosozial-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert
oder unter Verwendung elektronischer Systeme
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Umschlagabbildung: © Adobe Stock / barneyboogles
Umschlaggestaltung und Innenlayout nach Entwürfen von Hanspeter Ludwig, Wetzlar
Druck und Bindung:
Majuskel Medienproduktion GmbH Elsa-Brandström-Str. 18, 35578 Wetzlar,
Deutschland Printed in Germany

ISBN 978-3-8379-3396-3 (Print)
ISBN 978-3-8379-6318-2 (E-Book-PDF)

Inhalt

Vorwort & Einführung in die Tagung <i>Christa Müller</i>	7
Jochen Stork – Ein Leben für die Kinderanalyse <i>Giulietta Tibone</i>	11
Einige theoretische Gedanken Jochen Storks <i>Anne Rauch-Strasburger</i>	15
Struktur der Poliklinik am Biederstein <i>Adriana von Schelling</i>	27
Von der Individuation zur Repräsentanz des Objekts Eine Topik der Bindung <i>Bernard Golse</i>	31
Transformationsprozesse in der Therapie und der Umwelt <i>Joachim Küchenhoff</i>	47
Transidentitäten – Identitätsentwicklungen in der Adoleszenz? Chancen und Risiken <i>Adelheid M. Staufenberg</i>	65

»Im Urwald gibt es keine Mütter!« Überlegungen zur Urszene und zum Urszenenprozess in der Behandlung eines fünfjährigen Jungen <i>Katja Westlund-Morgenstern</i>	83
--	----

Wenn die Sirenen schweigen: Vom verlassenen Säugling und seinen Versuchen, ein Mensch zu werden Eine späte Danksagung an Jochen Stork <i>Johannes Döser</i>	109
---	-----

Vorwort & Einführung in die Tagung

Christa Müller

Die Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychotherapie der Technischen Universität München entwickelte sich unter der Gründung und Leitung von Prof. Jochen Stork sehr schnell zu einer bedeutenden Einrichtung, die über die Landesgrenzen hinaus große Beachtung erfuhr. Im September 1977 nahm Prof. Stork seine Tätigkeit als Klinikleitung mit circa zehn Mitarbeiter*innen am Biedersteinzentrum auf und beendete diese nach über 20 Jahren erfolgreicher Tätigkeit 1998. Das »Biederstein« war über viele Jahre der Inbegriff engagierten, erfolgreichen psychoanalytischen Arbeitens im Bereich der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie in Klinik, Forschung und Lehre und war bekannt für seinen kontinuierlichen nationalen und internationalen fachlichen Diskurs. Stork pflegte im Rahmen seiner Forschungstätigkeit und klinischen Arbeit den Austausch mit Kliniker*innen und Forscher*innen aus der ganzen Welt. Aufgrund seines vielfältigen fachlichen Engagements wurden zunehmend bekannte Werke weltberühmter Autor*innen wie z. B. Melanie Klein, Donald W. Winnicott, Bruno Bettelheim, Serge Lebovici u. a. in Deutschland verlegt und waren seither hierzulande erstmals auch in deutscher Sprache einem breiten Fachpublikum zugänglich. Jochen Stork veröffentlichte zwischen 1974 und 1997 zahlreiche eigene Schriften und begründete die Zeitschrift *Kinderanalyse*, die im Herbst 1992 erstmals erschien und bis in die Gegenwart ein zentraler Bestandteil der kinderanalytischen Fachliteratur darstellt. Von 1981 bis 1997 fanden die bekannten »Symposien der Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychotherapie der Technischen Universität München« statt, deren Beiträge ebenfalls veröffentlicht wurden.

Im Zuge der Auflösung des Fördervereins Biederstein e. V. ließ Nora Stork der Abteilung Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie der Akademie für Psychoanalyse und Psychotherapie München e. V. vor vielen Jahren eine großzügige Spende zukommen mit dem Ziel, den internationalen Dis-

kurs der Kinderanalyse in München wieder aufleben zu lassen. 2019 kam dann schließlich die Planung eines internationalen Kindersymposiums auf Initiative der Abteilung KJP der Akademie für Psychoanalyse und Psychotherapie München e. V. in Gang mit dem Vorhaben das Kindersymposium in Kooperation mit dem Alfred Adler Institut München e. V. und der Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e. V. durchzuführen. Die Tagung sollte im Literaturhaus stattfinden, an jenem Ort, an dem 23 Jahre zuvor das Symposium zum 20-jährigen Bestehen der Poliklinik am Biederstein stattgefunden hat. Leider musste die für den 19./20. Juni 2020 im Literaturhaus München anberaumte Veranstaltung pandemiebedingt abgesagt werden. Mitglieder der Kinder- und Jugendlichenabteilungen der drei Münchener Institute konzipierten nach der Pandemie erneut ein internationales Kindersymposium, beteiligt waren nun auch ehemalige Mitarbeiter*innen des Biedersteins.¹ Am 20./21. Oktober 2023 fand nach langer Zeit ganz in der Tradition Prof. Storks das erste internationale, institutsübergreifende Kindersymposium in München statt. Im Rückblick ein rundum gelungenes Kindersymposium, das von einer überaus lebendigen Diskussionskultur geprägt war, wie sie für die Tagungsatmosphäre der ehemaligen Biedersteinsymposien kennzeichnend gewesen ist. Viele Anekdoten und fachliche Positionen, die Jochen Stork vertreten hatte, wurden vorgestellt und diskutiert.

Danksagung

Dank all jenen, die an der Vorbereitung und Durchführung der Tagung sowie an der Verwirklichung dieses Tagungsbands mitgewirkt haben. Stellvertretend seien hier Aglaja von Kalckreuth-Gahleitner und Isabell Schuber für Ihre überaus sorgfältige und fachkundige Übersetzungsarbeit aus dem Französischen ins Deutsche genannt. Dank auch an Andrea Lenz für ihre zeitaufwendigen formalen Korrekturarbeiten. Nora Stork und dem Förderverein Biederstein sei auch an dieser Stelle für Ihre Spende gedankt, die diesen Band ermöglicht hat. Danken möchte ich vor allem jedoch den

1 Tagungsorganisation und Moderation 2020/2023: Christa Müller (Tagungsleitung), Martin Czajka, Elfi Freiburger, Aglaja von Kalckreuth-Gahleitner, Anne Rauch-Strasburger, Angelika Rothkegel, Adriana von Schelling, Isabelle Schuber, Thomas Stadler, Giulietta Tibone, Ellen Behrmann-Zwehl.

Autor*innen, die sich bereit erklärten, ihre Vorträge in diesem Tagungsband im Psychosozial-Verlag zu veröffentlichen. Dem Psychosozial-Verlag und Frau Hannah Creutzburg danke ich für die stets gute und fachkundige Kooperation. Wir freuen uns nun mit dem vorliegenden Tagungsband die Beiträge dieses interessanten Symposiums einer breiten Leserschaft zugänglich machen zu können.

Einführung in die Tagung

Sehr geehrte Tagungsbesucher*innen, sehr geehrte Fachkolleg*innen, sehr geehrte Referent*innen,

ich freue mich, Sie alle ganz herzlich zu unserem Münchner Kindersymposium im schönen Tagungsgelände der Katholischen Akademie am Englischen Garten begrüßen zu dürfen. Ich begrüße Sie im Namen der Akademie für Psychoanalyse und Psychotherapie München e. V. und unseren beiden Kooperationspartnern dem Alfred Adler Institut München e. V. (AAI) und der Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e. V. (MAP). Unser Symposium mit dem Titel »Kinder- und Jugendlichenanalyse heute – Herausforderungen im Spiegel der Zeit« ist Prof. Jochen Stork gewidmet. Dieser war über viele Jahre an der Technischen Universität München tätig, seine Arbeit am Biedersteinzentrum entwickelte sich zu einem reichhaltigen Zentrum eines regen internationalen psychoanalytischen Diskurses in Forschung, Lehre und Therapie. Als begeisterte Studentin konnte ich ehemals am Biederstein ein Praktikum absolvieren und an den vielen internationalen Symposien teilnehmen. Überaus bereichernd waren Vorträge und Diskussionen der Biedersteiner Symposien beispielsweise mit Titeln wie *Das Märchen – ein Märchen?*, *Vaterbild in Kontinuität und Wandlung* oder *Das menschliche Schicksal zwischen Individuation und Identifizierung*, um nur einige zu nennen. Die komplexen Themenbereiche werfen immer wieder neue Fragen auf, die einer sorgfältigen Erörterung im Rahmen unseres vielschichtigen psychoanalytischen Diskurses bedürfen. Umso mehr freuen wir uns, mit dem Münchner Kindersymposium 2023 an die Tradition der Biedersteiner Symposien anknüpfen zu können. Dank gebührt an dieser Stelle Nora Stork für Ihre großzügige Spende bei der Auflösung des Fördervereins Biederstein e. V. Der Tagungstitel »Kinder- und Jugendlichenanalyse heute – Herausforderungen im Spiegel der Zeit« weist auf bewusste und unbewusste Transformationsprozesse in Kindheit

und Jugend, die an den beiden Tagungstagen in einem vielschichtigen fachlichen Diskurs erörtert werden sollen. Es war eine zukunftsweisende, interessante Konzeption, dieses Symposium als gemeinsame Veranstaltung der Münchner Institute durchzuführen. Die Tagung beginnt mit einem Rückblick auf die Arbeit am Biederstein. Die ehemaligen Mitarbeiterinnen Adriana von Schelling, Anne Rauch-Strasburger und Giulietta Tibone werden das Lebenswerk Prof. Storks vorstellen. In Anlehnung an die Verbundenheit Prof. Storks mit der französischen Psychoanalyse ist der erste Veranstaltungstag der Kinderanalyse in Frankreich gewidmet. Wir freuen uns sehr, Prof. Bernard Golse aus Paris hier in München zu Gast zu haben, der uns in Konzeptionen der französischen Psychoanalyse mit folgender Fragestellung einführt: »Von der Individuation zur Repräsentanz des Objekts: Eine Topik der Verbindung?« Der zweite Veranstaltungstag beginnt mit dem Hauptvortrag unserer Tagung, Prof. Joachim Küchenhoff spricht aus psychoanalytischer Perspektive über Transformationen in der menschlichen Entwicklung. Sein Vortrag trägt den Titel: »Transformationen: Zur Entwicklung des Lernens aus Erfahrung«. Im Anschluss widmet sich Adelheid Staufenberg der Fragestellung: »Transidentitäten – Identitätsentwicklungen in der Adoleszenz? Chancen und Risiken«. Katja Westlund-Morgenstern stellt in ihrem Vortrag »Überlegungen zur Urszene und zum Urszenenprozess« an. Zum Abschluss der Tagung verknüpft Johannes Döser seinen Vortrag mit einer Danksagung an Prof. Stork. Der Titel seines Vortrags lautet: »Wenn die Sirenen schweigen. Vom verlassenen Säugling und seinen Versuchen, ein Mensch zu werden«. Ich wünsche Ihnen viel Freude an den Vorträgen und einen spannenden fachlichen Diskurs, vielen Dank!

Vita

Christa Müller, Dr. phil. Dipl.-Psych., Aus- und Weiterbildungsleiterin KJP, Lehranalytikerin, Supervisorin und Dozentin an der Akademie für Psychoanalyse und Psychotherapie München e.V. Psychoanalytische Kinder-, Jugendlichen-, Erwachsenen-, Paar- und Familientherapeutin (VAKJP, DGPT) in eigener Praxis in München.

Kontakt

Christa.Mueller.Muenchen@t-online.de

Jochen Stork – Ein Leben für die Kinderanalyse

Giulietta Tibone

In unserer Einführung möchten wir ein Bild davon vermitteln, wer Jochen Stork war und was der Biederstein. Einige von Ihnen werden den Biederstein aus eigener Anschauung kennen, aber viele, vor allem jüngere Kolleg*innen haben kaum eine Idee davon, zumal diese Institution in ihrer ursprünglichen Form seit über 22 Jahren nicht mehr besteht.

Jochen Stork (1936–2008) war Sohn einer jüdischen Mutter und eines in Konflikt mit dem Nazi-Regime stehenden Vaters, der sich in den letzten Jahren des Krieges in den Wäldern um Storks Heimatstadt Detmold verstecken musste. Er studierte und promovierte in Medizin und Psychologie in München und Salzburg, wo er auch habilitierte. Er war Psychiater für Kinder und Jugendliche sowie für Erwachsene (eine in der BRD seltene Kombination) und Psychoanalytiker (Mitglied der Wiener und der Pariser IPA-Gesellschaften). Bevor er nach München zog und den Biederstein gründete, lebte er mehrere Jahre in Paris mit seiner ersten Frau Francine Stork, mit der er drei Söhne hatte. In Paris arbeitete er mit René Diatkine und Serge Lebovici am Centre Alfred Binet, was ihn nachhaltig prägte und inspirierte. In München erhielt er auf Bestreben von Prof. Albert Görres zunächst eine Professur im Institut für Psychotherapie und Medizinische Psychologie der Medizinischen Fakultät der Technischen Universität in der Langerstraße 19 in München.

Durch sein zähes Engagement dem Wissenschaftsministerium gegenüber gelang es ihm, Gelder für Stellen und Räume zu beschaffen, um die neu gegründete Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychotherapie als eigenständige Abteilung der Psychosomatik des Klinikums rechts der Isar an der Außenstelle Biederstein zu etablieren. Seine Idee war auch, die Poliklinik von einem Biederstein-Verein flankieren zu lassen, der Spenden und Bußgelder erhalten konnte. Somit konnten auch weitere Stellen für Mitarbeiter*innen finanziert werden.